



Rickenbacher Mitteilungsblatt

Politische Gemeinde

9532 Rickenbach TG
Tel. +41-71-929 70 40
Fax +41-71-929 70 41
E-Mail: gemeinde@rickenbach-tg.ch
www.rickenbach-tg.ch

Amtliches Publikationsorgan
14. Jahrgang Dezember 2011 Nr. 154

Redaktionsschluss:
per 20. des Monats

Rickenbach ist nicht der richtige Ort für Illegale

Geschätzte Rickenbacherinnen und Rickenbacher

Leser der Thurgauer und der Wiler Zeitung konnten am Samstag, 19. November 2011, ihrem Blatt entnehmen, dass das Bundesamt für Migration verzweifelt Unterkünfte für Asylbewerber sucht. Von 2000 zusätzlichen Plätzen, die Justizministerin Simonetta Sommaruga bis Ende Jahr auftreiben wollte, vorzugsweise in bundeseigenen Truppenunterkünften der Armee, konnten bisher nur gerade 50 Plätze gefunden werden. Ob dies – wie in der Zeitung suggeriert – am unprofessionellen Vorgehen des Personals des Bundesamtes für Migration oder an der fehlenden Kooperationsbereitschaft des VBS liegt, sei dahin gestellt.

Fakt ist, dass die Kapazitäten der Aufnahmezentren des Bundes bei Weitem nicht ausreichen, um mit der Entwicklung der Asylgesuche Schritt zu halten. Dies hat zur Folge, dass der Bund den Kantonen im Jahr 2011 bedeutend mehr asylsuchende Personen zugewiesen hat als im Vorjahr, so dass die Unterkunftsverhältnisse mittlerweile auch in den Kantonen prekär geworden sind, so auch im Kanton Thurgau. Unlängst hat denn auch das kantonale Fürsorgeamt die Gemeinden Folgendes wissen lassen: „Da alle Bestrebungen des Kantons, zusätzliche Kapazitäten in Durchgangsheimen zu schaffen, nicht gefruchtet haben, muss der Zuweisungsrhythmus vom Kanton an die Gemeinden dem des Bundes angepasst werden.“

Gemeinden sollen in die Bresche springen

Die derzeitige Asylpraxis scheint nach dem Motto zu funktionieren: Was Bund und Kantone nicht können, das sollen die Gemeinden richten. – Dass Personen Asyl gewährt wird, die in ihrem Ursprungsland wegen ihrer Rasse, ihrer Religion oder ihrer politischen Anschauungen ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind und um ihre physische und psychische Integrität fürchten müssen, ist ein Gebot der Menschlichkeit. Solche Personen können durchaus den Gemeinden zugewiesen werden, wo sie auch mehrheitlich verständnisvoll aufgenommen werden. Nicht alle asylsuchenden Personen müssen jedoch um „Leib und Leben“ fürchten und ihre Vorgeschichten und Beweggründe könnten unterschiedlicher nicht sein.

Da sind zum einen diejenigen Asylanten, für deren Gesuch gemäss dem Übereinkommen von Dublin andere europäische Staaten zuständig sind. Da diese Personen keine Aussicht auf einen Verbleib in der Schweiz haben, wehren sich die Kantone dagegen, dass der Bund ihnen diese Personen zuweist. Dann finden sich selbstverständlich auch Asylanten, denen der Flüchtlingsstatus anerkannt wird. Wieder andere haben auf ihr Gesuch einen negativen Bescheid erhalten, dürfen jedoch vorläufig in der Schweiz bleiben, weil eine Rückführung momentan nicht zumutbar oder durchführbar ist. Zu dieser Gruppe gehören die meisten Asylanten, die in der Rickenbacher Kollektivunterkunft untergebracht sind.

Gemeinden müssen sich wehren

Eine weitere Gruppe stellen diejenigen Asylanten dar, die bereits eine Aufforderung zur Ausreise erhalten haben. Diese Personen haben nur noch Anspruch auf Nothilfe, was soviel heisst wie Nahrung und eine Schlafstelle. Im Kanton Thurgau waren diese Personen bis zu dessen Aufhebung im Ausreisezentrum „Schwaderloh“ untergebracht. Jetzt sind sie auf verschiedene Durchgangsheime aufgeteilt, wo sich ihre Anwesenheit offenbar störend auf den Aufenthalt der legal anwesenden Personen auswirkt.

Die Nothilfebezügler schmälern zudem das zusehends prekärer werdende Platzangebot in den Durchgangsheimen. Gemäss kürzlich erhaltener Mitteilung beabsichtigt nun der Kanton, ausreisepflichtige Personen, die sich nach Ablauf der Ausreisefrist illegal in der Schweiz aufhalten, den Gemeinden zuzuweisen. – So wie sich die Kantone begründeterweise gegen die Aufnahme der „Dublin-Fälle“ wehren, so sollten sich die Gemeinden gegen die Aufnahme ausreisepflichtiger Personen wehren.

Aufgabe des Kantons – nicht der Gemeinde

Mit ausreisepflichtigen Personen, die in der Schweiz offiziell keinen Wohnsitz mehr haben und auch keiner legalen Arbeit nachgehen dürfen, können die Gemeinden nämlich nicht adäquat umgehen. Die Gemeinden verfügen nicht über die notwendigen Ressourcen (Betreuung, Unterkunft, Sicherheit), um nebst der Sozialhilfe ein paralleles Unterstützungssystem (Nothilfe) zu betreiben, mit welchem die abgewiesenen Personen zur Ausreise bewegt werden sollen. Wie sollen Gemeinden mit Personen umgehen, die keine Perspektiven haben, denen keine Tagesstrukturen angeboten werden können, die möglicherweise untertauchen oder gar delinquent werden? Und wie sollen Gemeinden, die über keine Kooperationsanreize und Sanktionsmöglichkeiten verfügen, mit verhaltensauffälligen Nothilfebezügern umgehen?

Auf diese Fragen gibt es nur eine Antwort: Das kann nur der Kanton in Zusammenarbeit mit dem Bund. Die Vorgehensweise der Bündner Regierung mit ihrem Ausreisezentrum Valzeina könnte dem Kanton Thurgau als Vorbild dienen. Es ist die Aufgabe des Kantons, abgewiesene Asylsuchende, die nicht freiwillig ausreisen, zu betreuen und in ihr Herkunftsland zurückzuführen. Für Personen, die sich illegal in der Schweiz aufhalten, kann und will die Gemeinde Rickenbach keine Verantwortung übernehmen.

Ihr Gemeindeammann, Ivan Knobel

Aus dem Gemeinderat

Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg

Auf Einladung des Gemeinderates Rickenbach trafen sich am 2. November im Gemeindehaus Rickenbach die Mitglieder des Wiler Stadtrats sowie des Rickenbacher Gemeinderats zu einer Sitzung. Dem Gemeinderat von Rickenbach ist es wichtig, gute Beziehungen zu den Nachbargemeinden zu pflegen, darum wird der direkte Kontakt mit den Nachbarn gesucht.

An der gemeinsamen Sitzung wurden verschiedene Projekte erörtert, die Auswirkungen über die Gemeindegrenze Wil-Rickenbach und die Kantonsgrenze St. Gallen-Thurgau hinaus haben und damit beide Gemeinden betreffen. Die Behördenmitglieder informierten sich gegenseitig über Themen wie die Ortsplanrevision Wil und die Richtplanrevision Rickenbach sowie über vorgesehene Varianten zum Hochwasserschutz Krebsbach. Erörtert wurden auch Verkehrsfragen, insbesondere zum Agglo-Programm Region Wil, zum Sonnmatt-Kreisel, zur SBB-Unterführung der Wilenstrasse und zur Bewirtschaftung von Parkieranlagen und zu entsprechend uneinheitlichen Regelungen dies- und jenseits der Kantonsgrenze. Weitere Themen dieser Aussprache waren sodann die Gründung des Vereins ThurKultur und die Gründung der ThurVita AG als gemeinnützige Aktiengesellschaft für Pflege und Betreuung im Alter unter einem gemeinsamen organisatorischen Dach. Dabei wurden der jeweils aktuelle Stand dieser verschiedenen Projekte aufgezeigt und die nächsten Schritte dargelegt.

Sanierungsarbeiten an der Nordstrasse abgeschlossen

Vor einigen Wochen wurden die Bauarbeiten an der Nordstrasse aufgenommen. Dabei wurden Wasserleitungen ersetzt, das Netz der Elektra verstärkt sowie der nördliche Strassenabschluss saniert. Diese Sanierungsarbeiten sind nun vollzogen. Im nächsten Jahr wird auf der ganzen Strassenfläche von der Einmündung Toggenburgerstrasse bis hin zur Trafostation Mattfeld der Deckbelag eingebaut.



Versorgungssicherheit wird erhöht

Vor einigen Tagen sind die Bagger hinter dem Gemeindehaus aufgefahren und haben mit der Aushebung eines drei Meter tiefen Grabens begonnen. Darin wird die Mittelspannungsleitung ins Dorf Wilen verlegt. Momentan verläuft die Mittelspannungsleitung von der Einspeisestation Schützenmatt (gehört Rickenbach und Wilen) entlang der Hubstrasse und dann rund um das Dorf Wilen. Die bestehende Leitung führt in der Dorfstrasse wieder auf die Hubstrasse und zurück zur Trafostation. Diese Leitungen in der Dorfstrasse sind veraltet und müssten saniert werden.



Um die Versorgungssicherheit zu erhöhen wird der Mittelspannungsring nun von der neuen Trafostation Langwies über die Langwiesstrasse hinter dem Gemeindehaus bis hin zur „Schützenmatt“ verlegt.

In der Langwiesstrasse sind die Leerrohre bis auf wenige Ausnahmen bereits eingelegt, so dass nur die Kabel eingezogen werden müssen.

Gemäss Gemeindeammann Kurt Enderli sollen die Bauarbeiten noch dieses Jahr abgeschlossen werden.

Rickenbach – noch aktueller informiert

Seit ein paar Tagen steht für die Besucherinnen und Besucher der Homepage der Politischen Gemeinde Rickenbach eine neue Dienstleistung zur Verfügung. Dank eines Newsletters erhalten die Abonnenten die aktuellen Informationen, welche jeweils auf der Homepage aufgeschaltet werden, per E-Mail direkt in ihr Postfach geliefert. Registrieren kann man sich unter www.rickenbach-tg.ch → Aktuelles/News

Vorweihnächtliche Dekoration im Gemeindehaus

Ein überdimensionaler Adventskranz stimmt im Gemeindehaus Rickenbach auf die Vorweihnachtszeit ein.



Der Gemeinderat bewilligte folgende Baugesuche:

Marcel Bühler, Säntisblickstrasse 11, Rickenbach: Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 1243.

Hans-Peter und Esther Fritsche, Weingartenstrasse 18, Rickenbach: Neubau Einfamilienhaus, Parz. Nr. 1264.

Zehnder Print AG, Weingartenstrasse 10, Rickenbach: Neubau EFH mit Carport, Parz. Nr. 1271.

Politische Gemeinde Rickenbach

Gemeindeverwaltung - abweichende Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

Die Gemeindeverwaltung Rickenbach bleibt analog der kantonalen Verwaltung über Weihnachten/Neujahr vom Freitag, 23. Dezember 2011, 16.30 Uhr bis und mit Montag, 2. Januar 2012 geschlossen. Wir bedienen Sie gerne wieder am Dienstag, 3. Januar 2012, ab 08.30 Uhr.

Bei Todesfällen ist das Bestattungsunternehmen Brühlmann unter folgenden Nummern zu erreichen: Tel. 071 966 55 06.

Redaktionsschluss Januar-Mitteilungsblatt

Um das nächste Mitteilungsblatt vor Weihnachten verteilen zu können, wird darauf hingewiesen, dass der Redaktionsschluss auf Montagabend, 19. Dezember 2011, vorverlegt wird.

Tourenausfall - öffentlicher Sammeldienst ZAB

Am 26. Dezember 2011 und am 2. Januar 2012 fällt der Sammeldienst aufgrund der Feiertage aus. Die Ersatztour findet am 29. Dezember 2011 statt. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass der Kehrriech am Abfuhrtag unbedingt um 07.00 Uhr bereit stehen muss, da die Toureneinteilung pro Tag nicht unbedingt fix ist und zum Beispiel auch wetterabhängig sein kann.

Neuer Fahrplan 2012

Der neue Fahrplan 2012 des Tarifverbundes Ostwind ist abholbereit und kann gratis am Schalter der Gemeinde Rickenbach oder bei der nächsten Verkaufsstelle bezogen werden.

Velos brauchen keine Vignette mehr

Ab Anfang nächsten Jahres wird die Vignettenpflicht für Velos aufgehoben. Mit der Vignette fällt auch der Versicherungsschutz weg, der bisher Schäden aus Velounfällen gegenüber Dritten deckte.

Velofahrende ohne Privathaftpflichtversicherung droht eine Versicherungslücke.

Das eidgenössische Parlament hat 2010 die ersatzlose Abschaffung der Velovignette beschlossen. Die entsprechende Gesetzesänderung tritt per Anfang 2012 in Kraft.

Die 2011er Vignette ist noch bis 31. Mai des nächsten Jahres gültig. Die neue Regelung gilt auch für E-Bikes mit Tretunterstützung bis 25km/h, Motorhandwagen und Elektrorollstühle bis 10 km/h. Weiterhin obligatorisch bleibt die Vignette jedoch für alle übrigen motorisierten Zweiräder, insbesondere Mofas und E-Bikes mit Tretunterstützung über 25km/h.

Künftig kommen die privaten Haftpflichtversicherungen für Schäden auf, die Velofahrende verursachen. Neu muss somit nicht mehr das Velo versichert sein, sondern die Person, die es benützt. Die Behörden gehen aber davon aus, dass rund zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung über keine Privathaftpflichtversicherung verfügen. Mit einer schweizweiten Informationskampagne macht das zuständige Bundesamt für Strassen (Astra) auf die mögliche Versicherungslücke aufmerksam. Personen, die nicht versichert sind, müssen Fremdschäden aus der eigenen Tasche berappen. Um sich vor bösen Überraschungen zu schützen, empfiehlt das Astra, den individuellen Versicherungsschutz zu überprüfen.

Informationen: info@astra.admin.ch

Wir gratulieren zu folgenden Geburten

Frauenfeld, 19.10.2011
Rüegg Michael, Sohn des Rüegg Martin und der Rüegg-Mäder Manuela.



Wil, 21.10.2011
Schuster Lya Corinne, Tochter des Hug Marcel und der Schuster Nicole Maria.

Wil, 30.10.2011
Strebel Gareth Enrico, Sohn des Strebel Marco und der Strebel-Balestra Evelyne.

Wir gratulieren zu folgender Trauung

Sirnach, 02.11.2011
Trauung des Malic Srdan und der Lazic Branka.



Handänderungen

13. Oktober 2011, Grundstück Nr. 22, 136 m², Land, Kirchstrasse 17, Wohnhaus; Veräusserer Cursaro-Wyrsh Manuela, Rickenbach bei Wil, erworben am 10. 6. 1992; Erwerber Helmchen-Salzmann Peter und Ulrike, Sulgen.

26. Oktober 2011, Grundstück Nr. 273, 435 m², Land, Hochbühlstrasse 28, Wohnhaus; Veräusserer Rebsamen-Hilfiker Brigitte, Rebsamen Manuel, Rebsamen Armand, Rickenbach TG, und Blum-Rebsamen Sabrina, Wil SG, erworben am 3. 7.1995; Erwerber Blum-Rebsamen Sven und Sabrina, Wil SG.

27. Oktober 2011, Grundstück Nr. 232, 1703 m², Land, Wilenstrasse 12, Wohnhaus, Fabrik; Veräusserer Krucker AG, Solar-Produkte, Rickenbach TG, erworben am 10. 3. 1982; Erwerber Prime Immobilien AG, Alpnach OW.

27. Oktober 2011, Grundstück Nr. 977, 3005 m², Wiese, Rickenbach; Veräusserer Erben Krucker August, Rickenbach bei Wil, erworben am 12. 6. 1995; Erwerber Prime Immobilien AG, Alpnach OW.

Mütterberatung

Wann: 2. und 4. Montag im Monat
Wo: Turnhallenschulhaus UG, Kirchstrasse (Tel. 071 910 21 67)
Zeit: 13.30 bis 16.00 Uhr

Mütterberatung - nächste Daten:
nur auf Anmeldung

Montag, 12. Dezember 2011
Montag, 26. Dezember 2011 (**fällt aus!**)

Primarschulgemeinde Rickenbach

Laternen- und Räbeliechtliumzug 2011

Am Montagabend, 14. November 2011 um 18.00 Uhr fand der traditionelle Räbeliechtliumzug des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule Rickenbach statt.



Laternen in der Schule

Wie jedes Jahr fieberten die Kinder dem Räbeliechtliumzug entgegen. Eifrig bastelten die Schüler im Werken unter Anleitung ihrer Lehrerinnen eine Laterne. In der Dunkelheit kamen die Laternen wunderbar zur Geltung und die Kinder waren sehr stolz auf ihre selbstgebastelten Lichter.



Räbeliechtli im Kindergarten

Im Kindergarten ging es traditionell zu und her. Die Kinder durften mit ihrer Mami oder mit Papi oder Oma ein Räbeliechtli schnitzen. Eifrig wurde die Räbe mit Hilfe der Erwachsenen ausgehöhlt. Danach wurde die Räbe vorsichtig nach Wünschen der Kinder verziert. Es ist bewundernswert, mit welcher Exaktheit, Ausdauer und Schnelligkeit, die Räben liebevoll von den Eltern für ihre Kin-

der verziert wurden. Honoriert wurde das mit einem „Wau“ der Kinder, was wiederum die Eltern mit einem Lächeln und mit Stolz erfüllte.

Räbeliechtliumzug am Abend

Pünktlich um 18.00 Uhr begann der Umzug. Die Kinder standen geordnet in ihren Reihen und warteten ungeduldig, bis ihre Lichter angezündet wurden. Ein kräftiger Trommelwirbel liess dann doch manchen Zuschauer aufhorchen. Auch die Kinder schauten respektvoll zu den acht Jungtambouren aus Wil, die unter der Leitung von Isabella Walzthöny energisch auf ihre Trommel schlugen.



Der Kindergarten eröffnete den Umzug auf dem Schulhausplatz mit einem Gedicht, das die Kinder gut auswendig gelernt hatten. Mit kräftigem Gesang zeigten die Kinder, wie sehr sie bei der Sache waren. Hinter dem Licht erstrahlten die Kinderaugen und versetzten dem ganzen Gesicht einen träumerischen Zauber. Der Umzug führte über die Breitestrasse ins Oberdorf. Bei einem Halt an der Bachwiese wurden ein Gedicht und vier Lieder vorgetragen. Viele Zuschauer lauschten dem Gesang der Kinder zu. Über die Bachstrasse ging der Weg danach zurück zum Schulhaus.

Abschluss mit Musik

Auf dem Schulhausplatz wurde der Umzug mit Musik empfangen. Frau Yvonne Niedermann dirigierte temperamentvoll ihre Jungbläser mit Verstärkung. Diese spielten einige mitreissende Stücke vor. Anschliessend begleitete die Musik die Lieder der Schüler: „Räbeliechtli wo gosch hi“



Zum Abschluss dieses schönen Abends gab es für jedes Kind einen Hot Dog und einen heissen Punsch. Die meisten Kinder sanken vermutlich an diesem Abend glücklich und müde ins Bett.

Ob die Kinder beim Schlagen ihres Herzens an das eindrückliche Trommeln der Jungtambouren denken mussten? Es war ein gelungener Räbeliechtliumzug, der sich hoffentlich bei Kindern und Erwachsenen als unvergessliches Erlebnis manifestieren wird.
Renata Merkli

Waldkindergarten



Seit den Sommerferien gehen die älteren Kinder der Kindergärten Grün und Rot am Mittwochmorgen zusammen in den Wald. Der Waldkindergarten soll die Kinder neugierig machen, miteinander die Wunderwelt „WALD“ zu erforschen, zu staunen, singen, kreativ zu sein und sich zu bewegen.

Mit verschiedenen Aktivitäten lernen die Kinder, sich in der Natur richtig zu verhalten. Die Kinder erfahren zum Beispiel, was die Tiere im Winter machen, was sie essen und welche Tiere einen Winterschlaf machen. Wildfrüchte sind nicht nur Nahrung der Tiere, sondern die Kinder haben auch gelernt, welche geniessbar sind.



Mit viel Freude helfen sie jeweils mit, ein Feuer zu machen. Die Zubereitung von Popcorn fanden die Kinder sehr spannend. Geleitet wird der Waldkindergarten von Cornelia Gugelmann (Kindergärtnerin) und Lucia Basler als Klassenhilfe. Beide freuen sich auf weitere spannende Stunden mit den Kindern.

Cornelia Gugelmann und Lucia Basler

Workshop vom 9. November 2011

Im Zentrum dieser schulinternen Weiterbildung für Lehrpersonen stand das Erarbeiten eines Massnahmenkataloges, welcher bei schwierigen Situationen mit Schülerinnen und Schülern künftig zur Anwendung kommen soll.



Bereits mit Einführung der Schulhausordnung wurde festgelegt, welche Massnahmen bei Verstössen gegen die Ordnung zur Anwendung gelangen. Im Laufe der Zeit hat sich gezeigt, dass ein detaillierterer Massnahmenkatalog für den Alltag hilfreich wäre, damit an der ganzen Schule künftig Verstösse gegen die Schulhausordnung etc. gleich gehandelt werden.

Am Vormittag erarbeiteten die Lehrpersonen in Gruppen unter Leitung von Stephanie Schildknecht (Schulleiterin) und Stephan Hugentobler (Fachperson Sozialtraining) einen ersten Entwurf eines Massnahmenkataloges für die Primarschule Rickenbach. Am Nachmittag stand die Besichtigung des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Clenia Littenheid unter der Leitung von Dr. Dieter Rung (Bereichsleiter Pflege und Pädagogik, Zentrum für Jugendpsychiatrie) auf dem Programm. Dabei konnte bereits der erste Entwurf des Massnahmenkataloges mit den Fachleuten der Clenia Littenheid besprochen werden. Der Besuch der Rickenbacher Lehrpersonen in Littenheid wurde von beiden Seiten sehr geschätzt und war eine sehr gelungene Bereicherung der schulinternen Weiterbildung.

Behördenseminar 2011

Die gesamte Schulbehörde traf sich am späteren Freitagnachmittag (18. November 2011) in der Kartause Ittingen in Warth zu einem bis Samstagnachmittag dauernden Seminar. Das Hauptziel der Tagung bestand in der Erarbeitung des Gesamtleitbildes für die Primarschule Rickenbach. Unterstützt wurden die Behördemitglieder durch die Moderatorin Lis Stillhard. Am Samstag, 19. November 2011, durften die Teilnehmer um 12.00 Uhr mit Stolz feststellen, dass das Gesamtleitbild der Primarschule Rickenbach steht. Das Hauptziel des Seminars wurde somit erreicht.



Daneben sprachen sich die Mitglieder der Schulbehörde auch noch über die kurz- und mittelfristige Zusammensetzung der Behörde aus. Es geht dabei sicherzustellen, dass die Rücktritte aus der Behörde im Normalfall planbar sind und allen genügend Zeit zur Suche von Ersatzleuten bleibt.

Aus Zeitgründen musste die Behandlung der strategischen Ausrichtung der Schule für die nächsten Jahre auf eine separate Sitzung im Dezember 2011 verschoben werden.

Wintersportlager 2012

Mit Einführung des Zweiklassensystems auf das Schuljahr 2010/11 ergab sich die Situation, dass nach bisheriger Regelung jeweils nur die Hälfte der zwei 3./4. Klassen ins Wintersportlager mitgehen durfte. Die Lehrpersonen, deren Klassen am Wintersportlager teilnehmen dürfen, besprachen die Situation und kamen zum Schluss, dass sie auch den 3. Klässlern die Teilnahme am Lager ermöglichen möchten. Die Lehrpersonen stellten den Antrag, ab Wintersportlager 2012 das Lager für die 3. Klässler zu öffnen. Die Schulbehörde analysierte die Situation und bewilligte einen Versuch mit freiwilliger Teilnahme von 3. Klässlern im Wintersportlager 2012. Zusätzlich wurden noch einige organisatorische Auflagen erlassen, damit die Betreuung und Nachtruhe der jüngsten Lagerteilnehmer sichergestellt ist. Nach dem Wintersportlager 2012 wird evaluiert und anhand der Erfahrungen festgelegt, ob künftig das Lager neu ab der 3. oder wie bisher erst ab der 4. Klasse offen ist.

Primarschulbehörde Rickenbach

Sekundarschulgemeinde Rickenbach-Wilen



Ab Schuljahr 2012/13 wird am Ägelsee integrativ beschult

Die Schulbehörde hat mit dem Förderkonzept entschieden, an der Sekundarschule Ägelsee auf Schuljahr 2012/13 die integrative Schulungsform einzuführen. Die heutige Kleinklasse wird damit aufgehoben, und das bestehende Förderzentrum wird zu einem Dienstleistungszentrum für die ganze Sekundarschule ausgebaut.

Die Schule sieht sich heute vor die Aufgabe gestellt, einerseits mit allen Schülerinnen und Schülern die Lehrplanziele zu erreichen,

andererseits aber auch, jedes Kind möglichst individuell gemäss seinen besonderen Fähigkeiten zu fördern und sein Entwicklungspotenzial zu nutzen. Um dieser zweifachen Herausforderungen gerecht zu werden, legen Schulbehörde und Schulleitung mit einem neuen Förderkonzept den Grundstein für die zukünftige integrative Beschulung am Sekundarschulzentrum Ägelsee.

Teilintegration seit Sommer 2010

An der Sekundarschule Ägelsee wird gegenwärtig das kooperative Oberstufenmodell mit Niveaugruppen geführt. Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lern-, Leistungs- oder Sozialbereich werden dabei in einer Kleinklasse unterrichtet, die alle drei Schul-Jahrgänge umfasst. Im Schuljahr 2011/12 werden total acht Jugendliche in dieser Kleinklasse beschult. In den vergangenen zwei Jahren war die Schülerzahl in der Kleinklasse rückläufig und stagnierte auf tiefem Niveau, dies nicht zuletzt auch aufgrund der pädagogischen Ausrichtung der angeschlossenen Primarschulen.

Mit der Einführung des Kursprogramms im Sommer 2010 wurden auch die Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse in den Wahlpflicht- und Freifächern wie Werken, Zeichnen, Musik oder Sportzusatzangebot und in den Spezialfächern wie Roboting oder digitale Medien teilintegriert.

Die Erfahrungen vor allem im Sozialbereich sind sehr positiv.

Förderkonzept mit ISF-Modell

Der Entwicklungsplan 2011 bis 2015 sieht die Erarbeitung eines Förderkonzepts im Schuljahr 2011/12 vor. Dafür wurde unter dem Vorsitz des Schulleiters eine Projektgruppe mit Vertretenden der Lehrpersonen und der Schulbehörde eingesetzt.

Diese Projektgruppe hat Chancen und Risiken der integrativen sowie der separativen Beschulung aus dem Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten und der Gesellschaft gegeneinander abgewogen und sich schliesslich für die integrative Schulform (ISF-Modell) ausgesprochen. Die Schulbehörde hat dem Antrag der Projektgruppe zugestimmt und – ergänzend zu den kantonalen Vorschriften – die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen für die pädagogische Ausrichtung definiert, welche als Basis für das Förderkonzept dient.

Heterogenität als Chance

Dass Kinder und Jugendliche unterschiedlich sind, ist eine Gegebenheit, die von der Schule zu berücksichtigen und zu bewältigen ist. Die Tendenz in der Schulentwicklung zeigt denn auch, dass verstärkt die gesamte Persönlichkeitsentwicklung ins Zentrum gestellt wird. Dies kommt auch in den pädagogischen Leitlinien des 2011 erarbeiteten Qualitätskonzepts sehr stark zum Ausdruck: Im Fokus dieses Konzepts stehen die Potenzialorientierung und die Herausforderung der Heterogenität.

Das neue Förderkonzept ist damit ein weiteres Element und eine konsequente Fortführung der Neuausrichtung der Pädagogik am Sekundarschulzentrum Ägelsee.

Ausbau des Förderzentrums

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf sollen unterstützt werden – sowohl mit Fördermassnahmen im Rahmen des Klassenunterrichts als auch mit unterrichtsergänzenden Massnahmen zusätzlich oder alternativ zum Klassenunterricht.

Ein zentraler Bestandteil des Förderkonzepts ist daher der Ausbau des bestehenden Förderzentrums zu einem Dienstleistungszentrum für die ganze Sekundarschule – und dies nicht nur für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen erhalten im Förderkonzept einen besonderen Stellenwert und sollen neu ebenfalls mit besonderen Massnahmen im Förderzentrum gefördert werden. Jugendliche mit einem speziell ausgewiesenen Förderbedarf werden indes weiterhin in speziellen externen Förderinstitutionen unterstützt.

Förderkonzept

Das revidierte Beitragsgesetz des Kantons, welches seit 1. Januar 2011 in Kraft ist, regelt die Finanzierung von sonderpädagogischen Massnahmen neu über einen Zuschlag zur Besoldungspauschale. Dies gibt den Schulgemeinden mehr Autonomie bei der Gestaltung und Ausrichtung ihres Förderangebots, verpflichtet aber gleichzeitig auch zu einem zielgerichteten und haushälterischen Einsatz der vorhandenen Mittel. Die Schulgemeinden erlassen dazu ein Förderkonzept, welches Auskunft über die Zielsetzungen und Festlegung der Stütz- und Fördermassnahmen, der sonderpädagogischen Massnahmen sowie der Massnahmen der Begabtenförderung gibt.

Das Förderkonzept ist dem Amt für Volksschule zur Genehmigung zu unterbreiten.

Stefan Signer gewählt

Als Nachfolger von Friso Laan hat die Schulbehörde Stefan Signer, 1986, aus Jonschwil, gewählt. Er übernimmt per 1. Februar 2012 die Klasse 1 Gb von Friso Laan, welcher den Ägelsee nach zwölf Jahren verlassen und in Zentralamerika eine neue pädagogische Herausforderung annehmen wird.



Stefan Signer hat seine Volksschulzeit in Jonschwil verbracht, wo er auch heute noch wohnt. Nach der Kantonsschule in Wattwil und Wil trat er in die Pädagogische Hochschule St. Gallen ein und beendete das Studium 2010 mit dem Bachelor of Science PHSG. Aktuell absolviert er das Masterstudium, welches er im Januar 2012 abschliessen wird. Nebst seinem theoretischen Fachwissen hat Stefan Signer in Praktikas und bei Stellvertretungen an verschiedenen Oberstufenschulen wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Sanierung Auladach verzögert sich

Die Stimmbürgerschaft hat an der Schulgemeindeversammlung vom 24. März 2011 einem Antrag der Schulbehörde bezüglich Sanierung des Auladachs zugestimmt und dafür im Investitionsbudget einen Kredit von 100'000 Franken bewilligt.

Fehlerhafte Dachkonstruktion

Nachdem zwischenzeitlich die Submissionen durchgeführt und die Arbeiten vergeben wurden, zeigt sich bei Probeöffnungen im Rahmen der Ausführungsplanung, dass die Sanierung nicht wie geplant realisiert werden kann. Grund dafür ist eine fehlerhafte Dachkonstruktion, bei der im Innern der Aula und der Eingangshalle auf eine Dampfbremse verzichtet und aussen mit einer Bitumenbahn abgedichtet wurde. Dazwischen liegt

eine Hinterlüftungsebene, die nicht funktioniert. Dies führt dazu, dass das Dach für die Sanierung bis auf die Sparren abgebaut und neu konstruiert werden muss und nicht wie geplant lediglich die obersten Schichten des Dachs erneuert werden können.

Die Schulbehörde zeigt sich überrascht von der damaligen Dachkonstruktion, die man bei einem Neubau aus dieser Zeit nicht erwarten konnte. Offenbar haben auch die Fachexperten, welche die früheren Schäden am Dach beurteilt und behoben haben, das eigentlich zu Grunde liegende Problem nicht erkannt. Ziel ist es nun, mit einer ganzheitlichen Sanierung Abhilfe zu schaffen.

Verzögerung und Mehrkosten

Damit resultiert nicht nur eine zeitliche Verzögerung, sondern es ergeben sich unweigerlich auch Mehrkosten. Um diese seriös zu ermitteln, werden dieses Jahr noch weitere Untersuchungen und Messungen erfolgen. Auch das Oblicht über dem Eingang wird geöffnet, damit die Anschlüsse geprüft und letztlich so geplant werden können, dass das Dach auch bauphysikalisch funktioniert.

Neuer Kreditantrag

Der mit dem Voranschlag 2011 bewilligte Investitionskredit wird 2011 infolge der Verzögerungen nicht beansprucht. Stattdessen wird die Schulbehörde der Stimmbürgerschaft an der Schulgemeindeversammlung 2012 einen neuen bereinigten Kreditantrag unterbreiten – gestützt auf die neuen Erkenntnisse und basierend auf den detaillierten Offerten. Zwischenzeitlich liegt auch die Kostenzusage des Kantons zum Beitragsgesuch für die Gebäudehüllensanierung vor. Der Kanton unterstützt die Sanierung im Rahmen des Energieförderprogramms mit Fr. 12'800.-. Nach einer positiven Entscheidung an der Schulgemeindeversammlung soll der Baubeginn sodann möglichst rasch erfolgen.

Weichen gestellt

Die Schulbehörde trifft sich einmal pro Jahr mit dem Schulleitungsteam zu einer Tagung, um grundsätzliche Themen zu besprechen und die Stossrichtung für die verschiedenen Schulentwicklungsprojekte festzulegen. Die diesjährige Strategietagung fand am 4./5. November in Diessenhofen statt. Im Entwicklungsplan 2011 bis 2015 hat die Schulbehörde festgelegt, welche übergeordneten Projekte am Sekundarschulzentrum in der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung angegangen werden sollen.

Grundlage dafür bilden die Legislaturziele, die im Qualitätskonzept definierten Mindeststandards sowie die kantonalen Schulentwicklungsprojekte.

Standortbestimmung

Die Schulbehörde und das Schulleitungsteam haben für die zahlreichen Projekte im Entwicklungsplan eine Standortbestimmung vorgenommen und diese im Sinne einer rollenden Sachzielplanung inhaltlich und zeitlich beurteilt. Dabei kann nach der Hälfte der Legislaturperiode 2009 bis 2013 eine positive Zwischenbilanz gezogen werden: Vieles ist bereits erreicht und zahlreiche Geschäfte befinden sich auf gutem Weg.

Pädagogische Schwerpunkte

Im Schuljahr 2011/12 liegt der Fokus der Schulentwicklung auf der Unterrichts- und Personalentwicklung. Denn eine gute Schule ist untrennbar mit kompetenten, gesunden und motivierten Lehrpersonen verbunden, welche in der Lage sind, die individuellen Potenziale der Lernenden anzusprechen und zu entwickeln. Dazu wurden Unterrichtsteams als Lern- und Arbeitsgemeinschaften eingeführt, zudem werden die kollektive und individuelle Weiterbildung in kooperativen und binnendifferenzierten Lernformen fortgesetzt. Mit dem Grundsatzentscheid zur integrativen Schulform auf Schuljahr 2012/13 im Rahmen des neuen Förderkonzepts wird die Neuausrichtung der Pädagogik am Sekundarschulzentrum fortgeführt.

Rahmenbedingungen verbessern

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen benötigen eine Lernumgebung, in der sie sich wohl fühlen, und optimale Rahmenbedingungen, um sich zu entfalten. Schulbehörde und Schulleitungsteam haben sich intensiv mit den beiden Entwicklungsprojekten Personalkonzept und Tagesstrukturen befasst und die entsprechenden Weichen gestellt. Basierend auf dem von einem Kernteam erarbeiteten Konzeptentwurf für Tagesstrukturen am Ägelsee wird in der nächsten Phase die Schnittstelle zu den Primarschulen und den politischen Gemeinden thematisiert. Dafür wurde eine Projektgruppe mit Vertretenden der involvierten Körperschaften zusammengestellt. Ziel ist es, Anfang 2012 auf der Basis eines konkreten Konzepts eine Bedarfsabklärung durchzuführen.

Schulbehörde und Schulleitung

Katholische Kirchgemeinde Rickenbach

Pfarrei St. Verena Rickenbach

Die spezielle „Weihn 8 sfeier“

Kurz vor Weihnachten ist die Kirche exklusiv für Jugendliche offen. Unter dem Motto „Herz statt Kommerz“ können sich junge Menschen hier eine Auszeit nehmen in der oft hektischen Weihnachtszeit. Eingeladen sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren.



Mit schönen Bildern, stimmungsvoller Musik, guten Texten und eigenen Gedanken kannst du hier Weihnachten neu entdecken – für dich!

Mittwoch, 21. Dezember, 20 bis 21 Uhr
Kath. Kirche Rickenbach

Neue Helfer/innen für alte Tradition

Seit vielen Jahren ziehen die Sternsinger durch die Strassen, erfreuen die Menschen mit Liedern und sammeln für Kinder in der Not.

Auch in Rickenbach sind die Sternsinger anfangs des neuen Jahres wieder unterwegs. Wie überall gibt es auch hier einiges an Vorbereitungen und Arbeiten: Lieder proben, Material richten, Touren planen und Taxi fahren. Für die Organisation und Betreuung der Kinder suchen wir darum Freiwillige, welche diese schöne und wichtige aktiv Aktion unterstützen. Im kleinen Team können Aufgaben verteilt werden, so dass sich der zeitliche Aufwand in Grenzen hält.

Das Motto der Sternsingeraktion lautet: „Kinder helfen Kinder“. Helfen Sie den Kindern, anderen zu helfen.

Interessierte melden sich bitte bei:

Manuel Bilgeri, 071 626 11 31
manuel.bilgeri@kath-tg.ch

Töggele-Turnier im Jugendtreff

Im Jugendtreff X-House sind alle Mädchen und Jungs von der 6. bis 9. Klasse herzlich willkommen. Nimm deine Freunde mit und geniesse am Mittwochnachmittag die Zeit – beim Darts oder Töggele, Musik hören und Chillen oder Pingpongspielen. Der Jugendtreff ist jeweils mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Am 14. Dezember findet ein weiteres Töggele-Turnier statt. In 2-er Teams kannst du dich beim Töggele austoben und mit anderen messen. Für alle Mitspieler gibt's einen kleinen Gewinn – und für das Siegerteam natürlich den Hauptpreis. Also nicht verpassen: Turnierstart ist um 15.00 Uhr.

Vereine und Soziale Institutionen

Faustballgemeinschaft FGWIWI

Faustball-Meisterschaftsrunden im Ägelsee

Am Wochenende vom 3./4. Dezember 2011 finden im Ägelsee drei Heimrunden der Faustball-Hallenmeisterschaft statt.

Am Samstagnachmittag ab 13.30 Uhr werden die Spiele der 3. Liga ausgetragen und am Samstagabend um 19.00 Uhr spielt das NLA-Team der FG RIWI gegen den TSV Jona. Am Sonntag ab 08.00 Uhr finden die Spiele der Frauen NLB statt. Die RIWI-Frauen treffen im ersten Spiel auf den TS Höchst.

Weiters wird gegen Embrach 2 und Bäretswil gespielt.

Die Faustballer/innen der FG RIWI freuen sich über zahlreiche Zuschauer/innen.

Schützen Wilen-Rickenbach

„De goldig Tannzapfe“ - Jugendschiessen in der 10m-Luftgewehr Anlage

Am Samstag, 26. November 2011, findet in unserer 10m-Luftgewehr-Anlage im Oberstufenzentrum Ägelsee in Wilen das alljährliche Jugendschiessen „De goldig Tannzapfe“ statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen der Jahrgänge 1991 bis 2001.

Natürlich wird eine fachgerechte Betreuung gewährleistet und die Luftgewehre werden zur Verfügung gestellt. Schiesszeiten sind von 13.30 bis 16 Uhr. Wir freuen uns auf viele junge Schützen!

Die Luftgewehr-Anlage ist jeden Donnerstag ab 19 Uhr geöffnet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Schützen am Weihnachtsmarkt in Rickenbach am 26. November

Auch dieses Jahr haben wir Schützen am Weihnachtsmarkt in Rickenbach einen Grill-Stand. Wir freuen uns, wenn viele beim Durchstreifen der Stände bei uns Halt machen!

Wer wird Schützenkönig bei den Schützen Wilen-Rickenbach?

Nach dem Endschiessen mit 24 Aktiv- und Jungschützen liessen Schützen, Schützenfrauen sowie Ehrenmitglieder und Gästen die 300-Meter-Saison der Schützen Wilen-Rickenbach mit dem traditionellen Absenden feierlich ausklingen. Nach einem Glas Wein oder Orangensaft begrüsst Präsidentin Christine Töngi die Anwesenden und blickte auf eine erfolgreiche Saison zurück.

Mit Freude gratulierte sie Armin Wiederkehr zum zweiten Platz am Vögelinseggschiessen und zum Gewinn der Bundesgabe. Nicht weniger stolz berichtete die Präsidentin vom Erfolg von Werner Wiederkehr. So erreichte er den 5. Platz am Feldstich und den 15. Rang am Feldschiessen von über 5000 Teilnehmern im Kanton Thurgau.

Noch bevor Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen und ein Salat serviert wurden, begannen Armin Wiederkehr und Charly Wirth mit der Siegerehrung der nun beendeten Saison und eröffneten den reich gefüllten Gabentisch. Grosse Abräumer in diesem Jahr waren der Schützenkönig Werner Wiederkehr, gefolgt von Hans Müggler und Christine Töngi.

Im Anschluss an die Preisverteilung wurden die Gäste mit einem Dessertbuffet passend zur Jahreszeit verwöhnt. Um nicht unnötig Hüftgold anzulegen, lockte Sepp Meier den einen oder anderen Tanzwütigen auf die Bühne, während andere sich bereits auf den Nachhauseweg begaben.

Ein gelungener Abend bildet den Schlusspunkt einer erfolgreichen Saison.



Auszug aus den Ranglisten:

Jahresmeisterschaft: 1. Wiederkehr Werner (1420.4 Punkte), 2. Müggler Hans (1419.6), 3. Töngi Christine (1408.6)

Schützenkönig: 1. Wiederkehr Werner (1603.8 Punkte), 2. Müggler Hans (1601.6) 3. Bischofberger Walter (1590.1)

Feldmeisterschaft: 1. Müggler Hans (761.3 Punkte), 2. Wiederkehr Werner (759.4), 3. Töngi Christine (757.1)

Cup: 1. Peter Karl (351), 2. Gschwend Jakob jun. (315)

Gabenstich: 1. Töngi Christine (358), 2. Wiederkehr Armin (357), 3. Eggenberger Christian (356)

Musikverein Harmonie Rickenbach



Am vergangen Sonntag fand in der Kirche St. Verena das Kirchenkonzert statt, dass der Musikverein Harmonie Rickenbach mit einem Gastverein zusammen durchführt. Dieses Jahr war wiederum die Musikgesellschaft Brass Band Wilen mit dabei. Der MVR spielte vor allem Melodien aus Osteuropa, Ungarisch-Zigeunerisch rassige Musik, aber auch ruhige balladenartige Stücke. Die MG Brass Band Wilen spielte schottische und irische Stücke sowie ein Werk, das den Wilden Westen darstellte. Die beiden Vereine verstanden es, das Publikum zu verzaubern und in die Adventszeit einzustimmen.

Das Vereinsjahr neigt sich langsam dem Ende zu und der Musikverein Harmonie Rickenbach hat noch folgende Termine im Programm:

Gottesdienst in der Kreuzkirche Wil (evangelisch):

Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr mit Pfarrer Markus Lohner, Mitwirkung Musikverein Harmonie Rickenbach anschliessend Kirchenkaffee

Regionales Alterszentrum Münchwilen

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Cafeteria

Weihnachtliches Konzert mit dem Musikverein Harmonie Rickenbach

Mitternachtsmesse Kirche St. Verena, Rickenbach

Samstag, 24. Dezember, 22.30 Uhr Begleitung des Gottesdienstes Der Musikverein Harmonie Rickenbach wünscht allen Einwohnern von Rickenbach, Musikfreunden und Gönnern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2012.



Adventsfenster – Kalender 2011 zum letzten Mal?

Die dunkelste Zeit in diesem Jahr wird durch die wenigen Adventsfenster nicht viel heller. Es sind nur 8 Fenster oder beleuchtete Dekorationen angemeldet worden. Das Interesse am Dekorieren scheint verloren gegangen zu sein.

Herzlichen Dank den wenigen Personen, die sich bemühen, ein wenig Freude in die Adventszeit zu bringen!

Die Fenster / Dekorationen leuchten an den Adventssonntagen bis Dreikönig (6. Januar 2012) von 17 bis 22 Uhr wie folgt:

1. Advent :

So, 27. November: R. Wagner, Toggenburgerstr. 36

Mo, 28. November: H. Frey, Rotbaldstr. 6

2. Advent :

So, 4. Dezember: L. Basler, Säntisblickstr. 10

Mo, 5. Dezember: C. Herrmann, Rainstr. 7

3. Advent :

Sa, 10. Dez.: R. Gschwend, Bachwiese 1

So, 11. Dez.: M. Herrmann, Oberdorfstr. 6

4. Advent :

Sa, 17. Dezember: R. Haug, Haldenstr. 10

So, 18. Dezember: B. Hösli, Sonnmattstr. 5
(Fenster Mattfeldstrasse)

Mittwoch, 7. Dezember**Kaffee-Treff**

Der beliebte Kaffeetreff findet im Erdgeschoss des Pfarreiheims Rickenbach von 9.30 bis 10.30 Uhr statt.

Dienstag, 13. Dezember**Adventliches Gebet der Stille**

Anschliessend gemütliches Zusammensitzen im Pfarreiheim Rickenbach, 19 Uhr

Samstag, 17. Dezember**Zwei lustige Winter - Kasperligeschichten**

Die bekannte Figurenspielerin aus Braunau, Frau Bettina Leibundgut, präsentiert den Kindern zwischen 3 bis 9 Jahren zwei lustige Winter-Kasperligeschichten im Pfarreiheim Rickenbach.

Im Eintrittspreis ist auch ein kleiner Zvieri dabei.

Beginn der Vorstellung: 14.30 Uhr

Dauer: bis ca. 15.50 Uhr

Kosten: Kinder ab 3 Jahren Fr. 8.-, zwei Kinder Fr. 10.-

Machen Sie den Kindern eine Freude und kommen Sie vorbei!

Wir freuen uns auf viele Kinder.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage, viel Gesundheit und einen Guten Rutsch ins neue Jahr !

Frauengemeinschaft Rickenbach

Männerchor Rickenbach**Sechs neue „Klassiker“**

Unser Chauffeur Köbi Alther holte am Samstagmittag, 12. November sechs Sänger zu Hause ab um mit ihnen nach Balzerswil an die Veteranenehrung zu fahren.

Bei der Begrüssungsansprache meinte der kantonale Sängerverbandspräsident Karl Heinz Ribar, das Wort "Veteran" sei veraltet. Für ihn sei ein aktives Sängermittglied mit 30-jähriger Treue eher ein Klassiker als ein Veteran.

Bei Kaffee, Kuchen und Gesang wurden rund 70 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton Thurgau geehrt.



Hans Haag, Erwin Frick, Kurt Gubser, Othmar Klingler, Erwin Gmür und Fredy Bodmer (von links).

Als Dank und Anerkennung entführten wir die „Klassiker“ zu einem Apéro im Freihof Gossau und feinem Nachtessen im Rössli Hundwil. Gemütlich liessen wir den speziellen Tag ausklingen. Herzlichen Dank an die 30-jährige Sängertreue. (mu.)

Beratungsstelle gewaltbetroffene Frauen

„Es braucht Leute, die einem immer wieder sagen, dass Gewalt nicht gut ist. Die das so oft und überzeugend sagen, dass die Meinung, die man sich über Jahre gemacht hat – dass es nicht so schlimm ist – dass man aushalten muss – dass es doch irgendwie geht – geändert wird. Da muss jemand immer wieder dagegen sprechen: "Nein, Gewalt ist nicht gut!", „Es ist nicht richtig zu schlagen!", „Das ist nicht normal!“ – Leute wie ihr. „Ich machte mir auch vor, dass meine Kinder nichts merken. Ich wollte das nicht sehen, oder besser gesagt, ich konnte das nicht sehen. Das war zu viel für mich!“

Ein Zitat einer betroffenen Frau.

Sprechen Sie mit uns darüber – wir hören Ihnen zu, bewerten nicht und haben die notwendige Geduld, Ihnen immer wieder zu sagen: "Es ist nicht normal, geschlagen zu werden!"

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau, 052 720 39 90

www.frauenberatung-tg.ch



8. Rickenbacher Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 26. November 2011

Marktbetrieb 14.00 - 20.00 Uhr

Restaurationsbetrieb 14.00 - 23.00 Uhr

Rahmenprogramm Kirchplatz:

<i>14.30 Uhr</i>	<i>Primarschule Rickenbach</i>
<i>15.15 Uhr</i>	<i>Jungbläser Rickenbach</i>
<i>16.00 Uhr</i>	<i>Schülerchor Ägelsee</i>
<i>16.45 Uhr</i>	<i>Kinderhörli Winzen- berg/Tufertschwil</i>
	<i>Gesang und Tanzeinlagen</i>
<i>17.20 Uhr</i>	<i>Glockengeläute</i>
<i>17.30 Uhr</i>	<i>Oekumenischer Familien- Gottesdienst</i>
<i>18.45 Uhr</i>	<i>Ischällner Immenberg</i>
<i>19.00 Uhr</i>	<i>Musikkläuse Rickenbach</i>
<i>19.30 Uhr</i>	<i>Ischällner Immenberg</i>

Unterhaltung im FC Rickenbach Zelt

*Ab 14.00 Uhr Bands der Musikschule
Hinterthurgau*

Ab 20.30 Uhr Musik mit „Rudi's Choice“

*Kommen Sie und geniessen Sie mit uns den
Beginn der Weihnachtszeit.*

Abfall-Kalender 2011

Übersicht über die Termine für das Jahr 2011:

	Papier- und Kartonsammlung	Metallsammlung	Grünabfuhr
Dezember	14.		

Veranstaltungen Dezember 2011

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort	Lokalität	Zeit
03.12.2011	Meisterschaft NLA	FG RIWI	Wilten	Oberstufenzentrum Ägelsee	19.00 h
04.12.2011	Meisterschaft NLB Frauen	FG RIWI	Wilten	Oberstufenzentrum Ägelsee	08.00 – 17.00 h
07.12.2011	Kaffeetreff	Frauengemeinschaft	Rickenbach	Pfarrheim	09.30 – 10.30 h
08.12.2011	Rickenbacher Senioren-Mittagstisch	Pro Senectute	Wil	Restaurant Lindenhof	11.30 h
09.12.2011	Roratemessefeier, anschl. Z'Morge	Pfarrei St. Verena	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena / Pfarrheim	06.30 h
10.12.2011	Adventsfeier	Seniorenclub	Rickenbach	Pfarrheim	14.00 h
16.12.2011	Roratemessefeier, anschl. Z'Morge	Pfarrei St. Verena	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena / Pfarrheim	06.30 h
24.12.2011	Krippenfeier	Pfarrei St. Verena	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena	17.00 h
24.12.2011	Virgilmesse von Weihnachten mit dem Musikverein Harmonie	Pfarrei St. Verena / Musikverein Harmonie	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena	22.30 h
24.12.2011 bis 02.01.2012	Primar- und Sekundarschule, Weihnachtsferien	Schulgemeinden	Rickenbach / Wilten		
25.12.2011	Festgottesdienst zu Weihnachten	Pfarrei St. Verena	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena	10.00 h
31.12.2011	Jahresschlussandacht mit Anbetung	Pfarrei St. Verena	Rickenbach	Kath. Kirche St. Verena	19.00 h